

Dermatologie 2023 · 74:825–826
<https://doi.org/10.1007/s00105-023-05239-x>
Angenommen: 14. September 2023

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023



Neue Aspekte in der Infektiologie

Mario Fabri^{1,2} · Cord Sunderkötter³ · Esther von Stebut¹

¹ Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinik Köln und Universität zu Köln, Köln, Deutschland

² Center for Molecular Medicine Cologne (CMMC), Medizinische Fakultät, Universität zu Köln, Köln, Deutschland

³ Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), Deutschland

Die Infektiologie war und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Dermatologie. Nicht zuletzt aufgrund des deutlichen Wandels, den dieser Bereich der Dermatologie durchlebt, sind die Fort- und Weiterbildung nicht nur wichtig und herausfordernd, sondern auch sehr spannend (Abb. 1). So erleben wir in den letzten Jahren einen hochdynamischen Wandel von altbekannten und neuen Erregern, wobei Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus type 2 (SARS-CoV-2), Affenpocken (Mpox), Dengue, Tularämie, Diphtherie oder Leishmanien nur einige Beispiele darstellen.

» Die Infektiologie war und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der Dermatologie

Die dermatologische Infektiologie umfasst bakteriologische, virologische, mykologische und parasitäre Erkrankungen inklusive solcher, die sexuell übertragen werden. Dementsprechend wird die dermatologische Infektiologie in Deutschland durch die Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Infektiologie und Tropendermatologie (ADI-TD), eine Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, die Deutsche STI-Gesellschaft (DSTIG) und die deutschsprachige Mykologische Gesellschaft (DMYkG) vertreten.

In unserer Weiterbildungsordnung ist die dermatologische Infektiologie seit Langem fest verankert. Nun können Dermatolog:innen nach langjährigem Einsatz der Vertreter:innen unseres Fach aber auch die Zusatzweiterbildung Infektiologie erwerben. Sie umfasst in Ergänzung zu unserer Facharztkompetenz detailliertere Kennt-

nisse u. a. zur mikrobiologischen Diagnostik, Präanalytik, zu Antibiotika und Resistenzproblematik und zu häufigen systemischen Infektionen, die auch Dermatologinnen und Dermatologen bei ihren (stationären) Patient:innen behandeln können sollten (wie z. B. unkomplizierte Harnwegs- oder Atemwegsinfektionen).

In diesem Leitthemenheft haben wir, der Breite des Teilgebietes Rechnung tragend, Themen aus einem großen Spektrum an Fragestellungen von perioperativer Prophylaxe über Resistenzentwicklung bis zu neuen Erregern ausgewählt. In diesem Sinne fassen Schlager et al. zentrale Aspekte, die man bei einer perioperativen Antibiotikaphylaxe bei dermatochirurgischen Eingriffen beachten sollte, zusammen. Dies ist ein für die Praxis sehr relevanter Beitrag, da es keine etablierten, harten Kriterien für dieses Vorgehen gibt. Der Artikel von Susanne Buder gibt ein umfassendes State-of-the-Art der bakteriellen Urethritis, die meist sexuell übertragen wird und aufgrund des stetigen Wandels des Erregerspektrums und der Antibiotikaresistenzen ein hochdynamisches Thema bleibt. Gleiches gilt in jedem Fall auch für bakterielle Infektionen im Kontext des Klimawandels und der Migration, einem Thema, dem sich Klapproth et al. widmen. Sunderkötter und Michl haben sich mit der Praktikabilität der ersten deutschsprachigen S2k-Leitlinie zu bakteriellen Haut- und Weichgewebeeinfektion auseinandergesetzt und einige ergänzende Tipps für die Praxis eingefügt. Zuletzt erläutern Nennoff et al. die Problematik der Terbinafin-Resistenz bei Trichophyten, einem besorgniserregenden und zunehmenden Phänomen der letzten Jahre, an einem unge-



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Ausgabe verpasst?

Jetzt online lesen!



Lesen Sie die Zeitschrift *Die Dermatologie* (vormals *Der Hautarzt*) jetzt auch digital auf Ihrem Tablet oder Smartphone – jederzeit und überall.

Highlights der Oktoberausgabe zum Thema **Energy-based devices**:

- Radiofrequenz
- Mikro- und makrofokussierter Ultraschall
- Nichtinvasive Therapien in der Ästhetik
- Reduzierung von subkutanem Fettgewebe mit auf Mikrowellentechnologie basierendem Body-Contouring-System
- CME: Stigmatisierung und soziale Angst bei Hauterkrankungen



Auf einen Blick: Dermatologische Infektiologie
Leitthemenheft herausgegeben von
Prof. Dr. E. von Stebut, Prof. Dr. M. Fabri, Prof. Dr. C. Sunderkötter

Für Sie zusammengestellt – Fünf praxisnahe Leitthemenbeiträge zu Fragestellungen, die den hochdynamischen Erreger- und Resistenzwandel berücksichtigen

Erwerb der **Zusatzweiterbildung Infektiologie** für Dermatolog:innen ist nun möglich

Die Dermatoinfektiologie ist vielseitig und anspruchsvoll

SpringerMedizin Die Dermatologie

Abb. 1 ◀ Leitthema auf einen Blick

wöhnlichen Fall eines Mannes mit einer *Trichophyton-rubrum*-Infektion.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der Beiträge.

Mario Fabri
Cord Sunderkötter
Esther von Stebut

Korrespondenzadresse

Univ.-Prof. Dr. Mario Fabri
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinik Köln und Universität zu Köln
Kerpener Str. 62, 50937 Köln, Deutschland
mario.fabri@uk-koeln.de

Prof. Dr. med. Cord Sunderkötter
Universitätsklinikum Halle (Saale), Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale), Deutschland
cord.sunderkoetter@uk-halle.de

Univ.-Prof. Dr. med. Esther von Stebut
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Universitätsklinik Köln und Universität zu Köln
Kerpener Str. 62, 50937 Köln, Deutschland
esther.von-stebut@uk-koeln.de

Interessenkonflikt. M. Fabri, C. Sunderkötter und E. von Stebut geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.